

Tradition of Excellence

Die umfassende Bläsermethode
von Bruce Pearson & Ryan Nowlin

Lieber Schüler:

Willkommen beim Tuba lernen – ein spannendes Abenteuer voller Erfolge und Herausforderungen. Durch sorgfältiges Lernen und regelmäßiges Üben wirst du schnell die Freude und Befriedigung am Musizieren für dich, deine Familie, Freunde und vor einem Konzertpublikum entdecken.

Wir wünschen dir viele erfolgreiche Jahre beim Tubaspiel.

Bruce Pearson

Ryan Nowlin

IPS

Interactive

Practice Studio *Interaktives Üben – Der Schlüssel zum exzellenten Spiel!*

Mache deine Übungen so erfolgreich und produktiv wie möglich, indem du oft dein *Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips besuchst. (Hinweis: *Das Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips und die dem Heft beigefügte DVD sind original englischsprachig!)

Erklärung der Symbole:

Lautsprecher: Hör jedes Stück und spiel dazu! Du kannst das Tempo individuell anpassen. Alle Play-Along-Aufnahmen können auch von der DVD abgespielt werden.

Mikrofon: Nimm dein Spiel auf, speichere es auf dem Computer und schicke es als E-Mail an Freunde, die Familie oder deinen Lehrer.

Videokamera: Lerne deine ersten Töne zu spielen, mit der Tuba sorgfältig umzugehen und die ersten Herausforderungen beim Tubaspiel zu bewältigen. Die Tubalektionen als Video mit Scott Sutherland sind auch auf der beigefügten DVD zu sehen.

Stern: Hier findest du Zusatzangebote: Geschichten zu den Liedern, klassische und weltbekannte Musikaufnahmen, Übungstipps, ein Übungstagebuch und mehr!

Noten/Hand: Verwende diese Software um im Heft vorgegebene Schreibübungen zu vervollständigen und deine eigene Musik zu komponieren.

Pfeil/Speicherplatte: Hier kannst du Audio- und Videofiles auf deinen Computer downloaden und diese dann auf portable Mediaplayer übertragen.

Ordner: Speichere dein Tonaufnahmen zum Playback und zum Versenden.

Stimmgabel/Metronom: Verwende diese Hilfsmittel, um beim Üben deine Tonstimmung und den Rhythmus zu verbessern.

Tradition of Excellence ist auch erhältlich als interaktives Programm bei SmartMusic.
Abonnement unter www.smartmusic.com

©2010 Kjos Music Press, Neil A. Kjos Company, Distributor, 4382 Jutland Drive, San Diego, California 92117

Internationales Copyright gesichert. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den U.S.A. WARNUNG! Alle Noten, Fotos, Zeichnungen und Texte sind gesetzlich geschützt. Nachdruck und Kopieren in jeglicher Form ist eine Verletzung des Copyrights. Jede Verletzung des Copyrights wird zur Anzeige gebracht und strafrechtlich verfolgt.

Tradition of Excellence und **IPS** sind eingetragene Warenzeichen von Kjos Music Press.

Der Anfang am Instrument

Videokamera: Weitere Details findest du bei den Videolektionen in deinem Tradition of Excellence Interactive Practice Studio oder auf der DVD. Weitere Videolektionen werden im Heft durch dieses Symbol angezeigt.

bell = Schallbecher

BODY = Korpus

valves = Ventile

first valve slide = 1. Ventilzug

second valve slide = 2. Ventilzug

third valve slide = 3. Ventilzug

water key = Wasserklappe (nicht zu sehen)

MOUTHPIECE = Mundstück

shank = Schaft

mouthpiece receiver = Einsteckrohr

lead pipe = Hauptrohr

Assembly: Zusammenbau

- 1) Stecke das Mundstück in das Einsteckrohr der Tuba.
- 2) Drehe das Mundstück vorsichtig an seinen Platz, aber nicht zu fest.

Posture & Hand Position: Körperhaltung und Handhaltung

- 1) Sitze aufrecht an der vorderen Kante deines Stuhls. Die Füße stehen flach auf dem Boden.
- 2) Stelle das Instrument so auf deinen Schoß, dass das unter „U“ des Instruments auf deinen Oberschenkeln ruht. Halte es mit deinem linken Arm fest.
- 3) Lege deinen rechten Daumen in den Ring, falls dein Instrument einen hat.
- 4) Lege die Fingerspitzen der ersten drei Finger deiner rechten Hand auf die Ventilkнопfe. Deine rechte Hand sollte ein „C“ formen, wie wenn du einen Tennisball hältst.
- 5) Halte beide Handgelenke gerade und deine Ellbogen vom Körper weg.

Forming an Embouchure & Making a Tone: Ansatz bilden & einen Ton erzeugen

- 1) Feuchte deine Lippen an und forme die Innenseite von Mund und Rachen so, als ob du „o“ sagen möchtest. Lege die Lippen aufeinander, als ob du „m“ sagen würdest.
- 2) Hole tief Luft durch den Mund und blase durch die geschlossenen Lippen, so dass es leicht summt.
- 3) Nimm das Mundstück vom Instrument ab und halte es am Schaft fest. Platziere das Mundstück ohne zuviel Druck über dem Mittelpunkt des Summens. Ober- und Unterlippe liegen zu gleichen Teilen am Mundstück an. Kontrolliere deinen Ansatz im Spiegel.
- 4) Hole tief Luft durch den Mund und spiele einen lang ausgehaltenen Summtönen.
- 5) Schau dir das **Mouthpiece Workout** in der Videolektion an und spiele zusammen mit der Play-Along-Aufnahme (siehe dazu Seite 1).

Daily Care & Maintenance: Tägliche Pflege und Wartung

Die Tuba verpacken

- 1) Drücke die Wasserklappe auf und blase Luft durch die Tuba um das Wasser zu entleeren.
- 2) Wische die Tuba mit einem weichen, sauberen Tuch ab.
- 3) Schiebe alle Züge zusammen, achte darauf, beim Bewegen eines Zuges das entsprechende Ventil zu drücken.
- 4) Nimm das Mundstück ab und lege es zusammen mit dem Instrument in den Kasten oder die Hülle.

Die Ventile ölen (täglich)

- 1) Nimm vorsichtig das 1. Ventil ab, indem du es am Ventilkörper abschraubst (nicht am Ventilknopf). Drehe das Ventil nicht um und berühre kein Ventilteil, das normalerweise vom Ventilkörper geschützt wird.
- 2) Gib 5 oder 6 Tropfen Ventilöl auf das Metallteil des Ventils entlang der Löcher.
- 3) Setze das Ventil wieder in die Tuba ein und drehe den Ventilknopf im Uhrzeigersinn nach rechts, bis das Ventil eingerastet ist und schraube es wieder am Ventilkörper fest.
- 4) Bewege den Ventilknopf schnell auf und ab, um das Ventilöl einzuarbeiten.
- 5) Wiederhole diese Schritte mit den Ventilen zwei und drei.

Die Züge fetten (regelmäßig)

- 1) Um einen Zug zu entnehmen, drücke den entsprechenden Ventilknopf nieder und ziehe den Zug heraus. (Beim Hauptstimmzug muss kein Ventil gedrückt werden.) Nimm immer nur einen Zug heraus.
- 2) Entferne das vorhandene Fett vom Zug mit einem alten Lappen.
- 3) Trage eine großzügige Menge Fett auf den Zug auf.
- 4) Setze den Zug wieder in die Tuba ein. Achte darauf, dabei den entsprechenden Ventilknopf herunterzudrücken.
- 5) Halte das Ventil gedrückt und bewege den Zug hin und her, um das Fett gut zu verteilen.
- 6) Schiebe den Zug vollständig in die Tuba ein und entferne das überschüssige Fett mit dem Lappen.
- 7) Bringe den Zug wieder in seine normale Position und wiederhole die vorangegangenen Schritte mit den anderen Zügen.

Über die Tuba

Die Tuba hat die gleiche Entstehungsgeschichte wie viele andere Trompeten-ähnliche Instrumente. Die frühen Instrumente ohne Ventile konnten nur wenige Töne spielen und wurden für Signale und feierliche Zeremonien verwendet. In der Römerzeit wurden Blechblasinstrumente vorwiegend in den Arenen und zu militärischen Zwecken eingesetzt.

Der älteste bekannte Vorläufer der Tuba wurde *Serpent* genannt. Dieses Instrument aus dem späten 15. Jahrhundert bestand aus einer langen, wie eine Schlange gewundenen Röhre aus Holz, die mit Leder ummantelt war. Es hatte sechs Grifflöcher, um verschiedene tiefe, weiche Töne zu erzeugen. Die heutige Tuba kann auch Musik spielen, die ursprünglich für das Ophikleide geschrieben wurden, ein Blechblasinstrument mit Klappentechnik, das den gleichen Tonumfang wie die Tuba hatte.

Mit der Einführung von Ventilen um 1815 entwickelte sich die Tuba zum festen Bestandteil von Bläserchören, wie sie in der Militärmusik üblich sind. Die Tuba (auch Basstuba genannt) wurde 1835 patentiert. B-Tuba und Es-Tuba werden oft in Blasorchestern eingesetzt.

Tuben werden heute in Blasorchestern und Marschkapellen, in Sinfonieorchestern und in Blechbläserensembles gespielt.

Lustige Geschichten

- Das bekannte Thema des Films „Der weiße Hai“ wurde auf der Tuba von Tommy Johnson gespielt.
- Richard Wagner erfand seine eigene „Wagner-Tuba“ für seine Kompositionen, zum Beispiel den aus vier Teilen bestehenden Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“
- Bekannte Tubisten sind: Roger Bobo, Harvey Phillips, John Fletcher, James Gourlay und Patrick Harrild.

Glossary/Index = Wörterbuch

accent = Akzent = betone diese Note (Seite 18)

accidental = Versetzungszeichen = Symbol, das die Tonhöhe einer Note bis zum Ende des Taktes verändert (Seite 5-6)

Allegro = schnelles Tempo (Seite 18)

anacrusis = Auftakt (siehe **pick-up**) (Seite 16)

Andante = gehendes Tempo; langsamer als **Moderato** (Seite 18)

arpeggio = die Noten eines Akkordes erklingen einer nach dem anderen (Seite 23)

articulation = Spielweise = die Art, wie eine Note oder eine Gruppe von Noten gespielt werden (Seite 10)

bar line = Taktstrich = teilt die Notenzeile in Takte ein (Seite 4-6)

bass clef = Bassschlüssel = auf der 4. Notenlinie, liegt das F (Seite 4-6)

breath mark = Atemzeichen = hole Luft (Seite 7)

cautionary accidental = siehe **courtesy accidental** (Seite 24)

chord = Akkord = zwei oder mehr Töne, die zur selben Zeit erklingen (Seite 20)

chromatic scale = Tonleiter aus 12 auf- oder absteigenden Halbtonschritten (Seite 43)

closing = Schluss = die letzten Takte einer Komposition, die oft etwas Neues enthalten, um das Gefühl eines Abschlusses zu erzeugen (Seite 20)

common time = C = das Gleiche wie **4/4** (Seite 9)

composition = Komposition = ein Musikwerk, das immer wieder gespielt werden kann, normalerweise von aufgeschriebenen Noten (Seite 9)

courtesy accidental = Versetzungszeichen in Klammer = zur Erinnerung, dass das Versetzungszeichen durch den Taktstrich aufgelöst wurde (Seite 24)

crescendo = allmählich lauter werden (Seite 9)

Da Capo al Fine (D.C. al Fine) = geh zurück zum Anfang des Stückes und spiele oder singe bis **Fine** (Seite 26)

decrescendo = allmählich leiser werden (Seite 22)

Divisi (div.) = einige Spieler spielen oder singen die obere Note, während die anderen die untere Note spielen oder singen (Seite 22)

dominant = Dominante = die fünfte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der fünften Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

duet = Duett = Musikstück mit zwei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 7)

dynamics = Dynamik = leise und laut in einem Musikstück (Seite 17)

embouchure = Ansatz = die Art, wie der Mund geformt wird um ein Blasinstrument zu spielen (Seite 3)

F clef = F-Schlüssel (siehe **bass clef**) (Seite 4-6)

fermata = Fermate = halte die Note länger aus als ihr normaler Wert angibt (Seite 12)

Final double bar line = Schlussschweifstrich = kennzeichnet das Ende des Musikstücks (Seite 4-6)

1st and 2nd endings = 1. und 2. Endung = Spiele oder singe beim ersten Mal die 1. Endung, wiederhole, überspringe die 1. Endung, spiele oder singe die 2. Endung (Seite 12)

flat = Be-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt tiefer (Seite 5-6)

forte (f) = laut (Seite 17)

half step = Halbtonschritt = das kleinste Intervall in der westlichen Musik (Seite 5-6)

harmony = Akkord = zwei oder mehr Noten, die zur selben Zeit gespielt oder gesungen werden (Seite 7)

improvisation = Improvisation = spontane Musikkreation während des Spielens oder Singens (Seite 15)

interval = Intervall = Tonabstand zwischen zwei Noten (Seite 5-6)

introduction = Einleitung = Anfangsteil (Vorspiel) eines Musikstückes (Seite 12)

key signature = Tonartvorzeichen = die Kreuze oder Be's, die hinter dem Notenschlüssel stehen und für das ganze Stück oder Teilstück gelten (Seite 11)

ledger line = Hilfslinie = kurze Linie, die für Noten über oder unter der Notenzeile verwendet wird (Seite 4-6)

long rest = mehrtaktige Pause = pausiere die angegebene Anzahl von Takten (Seite 20)

Maestoso = majestätisch (Seite 27)

major scale = Durtonleiter = Reihe von Ganzton- (g) und Halbtonschritten (h) in folgender Anordnung: gghggh (Seite 23)

measure = Takt = Raum zwischen zwei Taktstrichen (Seite 4-6)

mezzo forte (mf) = mittellaut (Seite 18)

mezzo piano (mp) = mittelleise (Seite 18)

Moderato = mittleres Tempo (Seite 18)

multiple-measure rest (siehe **long rest**) (Seite 20)

music alphabet = musikalisches Alphabet = die ersten sieben Buchstaben des Alphabets (A B C D E F G) (Seite 4-6)
Hinweis: Das im deutschen Sprachraum verwendete musikalische Alphabet lautet: C D E F G A H. (H = B)

natural = Auflösungszeichen = hebt ein Kreuz oder Be auf und gilt bis zum Taktstrich (Seite 22)

one-measure repeat sign = eintaktige Wiederholung = spiele oder singe den vorangegangenen Takt nochmals (Seite 10)

orchestration = Instrumentierung = Auswahl an Instrumenten, die das Musikstück spielen sollen (Seite 22)

phrase = Phrase = musikalischer Gedanke oder Satz, meist 4 oder 8 Takte lang (Seite 9)

piano (p) = leise (Seite 17)

pick-up = Auftakt = Noten, die vor dem ersten vollständigen Takt des Musikstückes stehen (Seite 16)

rehearsal number = Taktzahlen = kennzeichnen wichtige Stellen im Musikstück (Seite 12)

repeat sign = Wiederholungszeichen = Spiele oder singe das Stück noch mal (Seite 9)

ritardando (ritard. oder rit.) = allmählich langsamer werden (Seite 30)

round = Kanon = Lied, bei dem die gleiche Melodie von zwei oder mehr Gruppen zeitlich versetzt gespielt oder gesungen wird (Seite 9)

sharp = Kreuz-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt höher (Seite 24)

sight-reading = Vom-Blatt-Spiel = ein neues Stück zum ersten Mal spielen oder singen (Seite 7)

slur = Bindebogen = Spielweise, bei der Noten in unterschiedlichen Tonhöhen miteinander verbunden werden; ergibt einen weichen Klang (Seite 10)

Soli = eine kleine Gruppe spielt oder singt (Seite 9)

Solo = ein Einzelner spielt oder singt (Seite 9)

staccato = spiele die Note kurz (Seite 25)

staff = Notenzeile = 5 Linien und 4 Zwischenräume um Noten aufzuschreiben (Seite 4-6)

subdominant = Subdominante = die vierte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der vierten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

syncopation = Synkope = Ein rhythmischer Effekt, bei dem normalerweise unbetonte Taktschläge betont werden (Seite 31)

tempo = Tempo = Geschwindigkeit des Musikstückes (Seite 18)

ternary form = ternäre Form = dreiteiliges Musikstück: A B A (Seite 34)

theme = Thema = eine Melodie in einem Musikstück (Seite 12)

theme and variation = Thema und Variation = eine Komposition, die mit der Hauptmelodie beginnt (Thema) und mit verschiedenen Abwandlungen (Variationen) der Hauptmelodie fortgesetzt wird (Seite 16)

tie = Haltebogen = verbindet zwei Noten auf derselben Tonhöhe um den Ton zu verlängern (Seite 11)

time signature = Taktart = die obere Ziffer gibt die Anzahl der Taktschläge pro Takt an; die untere Ziffer gibt die Notenart an, die einen Schlag erhält (Seite 4-6)

tonic = Tonika = Erste Note einer Tonleiter; der Akkord, der auf der ersten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

trio (ensemble) = Trio (Ensemble) = Musikstück mit drei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 12)

trio (march) = Trio (Marsch) = das dritte Thema eines Marsches, typischerweise als Kontrast zu den beiden ersten Themen gesetzt (Seite 34)

Tutti = alle spielen oder singen zusammen (Seite 9)

unisono (unis.) = alle spielen oder singen die gleichen Noten (Seite 22)

variation = siehe **theme and variation** (Seite 16)

whole step = Ganztonschritt = ein Intervall, das aus zwei Halbtonschritten besteht (Seite 23)

Auslieferung für den deutschsprachigen Raum:

Musikverlag Joh. Siebenhüner

Tannenstr. 25, 64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. +49-(0)6105-5357, Fax. +49-(0)6105-75364, e-mail: info@joh-siebenhuener.de

www.joh-siebenhuener.de